

M 5 Eulenspiegel. Ein Volks-, Witz- und Carricaturen-Blatt. Redigirt von Ludwig Pfau. Erster Band. Stuttgart. Expedition des Eulenspiegels 1848



Eulenspiegel Nr. 18, 28.04.1849, S. 69 (www.stadtarchiv-heilbronn.de/stadtgeschichte/unterricht/bausteine/revolution4849/)

Der Heilbronner Journalist Ludwig Pfau gründete 1847 das politische Karikaturenblatt **EULENSPIEGEL**.

Arbeitsvorschläge und weitere Materialien:

www.stadtarchiv-heilbronn.de/stadtgeschichte/unterricht/bausteine/revolution4849/?i=3

Michel und seine Kappe im Jahr 48

Die Karikatur steht in der Ausgabe vom 24. März 1849. Die Darstellung spricht für sich. Im Frühjahr 1848 erscheint der Deutsche Michel mit wildem Bart, Jakobinermütze und Kokarde, Frisur und Kopfbedeckung wandeln sich im Sommer und Spätjahr ebenso wie seine Mimik, die schließlich nur noch resignierte Passivität ausdrückt. Deutlich wird die Kritik an der Haltung des deutschen Bürgertums, das in seiner Mehrheit nach den Märzereignissen von der Revolution abrückte. Diese Wende sah der Eulenspiegel bereits im Juni 1848 voraus, als gerade erst das Frankfurter Paulskirchenparlament seine Arbeit aufgenommen hatte.



Badisches Wiegenlied

Preußisches Militär unter der Führung des "Kartätschenprinzen", des späteren Kaisers Wilhelms I., hatte im Juni 1849 Baden besetzt, der badischen Republik ein Ende gemacht und den Großherzog wieder auf den Thron gesetzt.

Die badischen Revolutions-truppen wurden in zähen Kämpfen geschlagen. Bei ihnen befand sich mit anderen Württembergern auch Ludwig Pfau.

Er war mit den Resten der badischen Revolutionsarmee am 12. Juni 1849 in die Schweiz gelangt.

Preußische Truppen hielten Baden bis 1852 besetzt.

Als das Badische Wiegenlied am 8.12.1849 erschien, befand sich Ludwig Pfau also schon im Exil.

Badisches Wiegenlied.



Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!
Deinen Vater hat er um-
gebracht,
Deine Mutter hat er arm
gemacht,
Und wer nicht schläft in
guter Ruh',
Dem drückt der Preuß' die
Augen zu.

Schlaf, mein Kind, schlaf leis,
Dort draußen geht der Preuß'!

Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!
Der Preuß' hat eine blut'ge Hand,
Die streckt er über's bad'sche Land,
Und Alle müssen wir stille sein,
Als wie dein Vater unter'm Stein.
Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!

Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!
Zu Rastatt auf der Schanz',
Da spielt er auf zum Lanz',
Da spielt er auf mit Pulver und Blei,
So macht er alle Badener frei.
Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!

Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!
Gott aber weiß, wie lang' er geht,
Bis daß die Freiheit aufersteht,
Und wo dein Vater liegt, mein Schatz,
Da hat noch mancher Preuße Platz!
Schrei, mein Kindlein, schrei's:
Dort draußen liegt der Preuß'!

L. Pfau.